

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort		V
Kapitel I: Grundlagen	1	1
§ 1 Einleitung	1	1
I. Stellenwert der Sanierung in der Insolvenz	5	2
II. Bisherige Sanierungspraxis vor der Insolvenz	10	4
III. Diskussion zur Notwendigkeit eines vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahrens	13	5
IV. Das vergessene Interesse	17	6
§ 2 Ziel der Arbeit und Gang der Untersuchung	20	7
§ 3 Die Konfliktlage der Beteiligten	30	9
I. Die Interessen der Gläubiger	32	10
1. Altgläubiger	35	11
a) Gesicherte Altgläubiger	36	11
b) Ungesicherte Altgläubiger	40	12
c) Altgläubiger mit strategischen Interessen	42	13
2. Neugläubiger im Sinne der vorinsolvenzlichen Sanierung	49	15
3. Konsequenzen der unterschiedlichen Interessen	56	17
II. Die Interessen der Anteilseigner	59	17
III. Zusammenfassung	61	18
§ 4 Betriebs- und Volkswirtschaftlicher Hintergrund einer Sanierung ...	69	20
I. Differenzierungen	72	21
1. Krisenschritte	73	21
2. Zeitliche und inhaltliche Sanierungsschritte	74	22
a) Vorübergehender Unternehmenserhalt durch kurz- fristige finanzwirtschaftliche und leistungswirtschaft- liche Sanierung	75	22
b) Strategische finanzwirtschaftliche Sanierung	78	23
c) Strategische leistungswirtschaftliche Sanierung	82	24
II. Praktische Bedingungen einer Sanierung	84	25
1. Handlungs- und Zeitdruck	85	25
2. Liquiditätsplanung	86	25
3. Kommunikation und Diskretion	87	26

	Rn.	Seite
4. Interne Transparenz	89	27
5. Verfahrensflexibilität	90	27
III. Volkswirtschaftliche Ziele möglicher Sanierungsregelungen	91	27
1. Grundsätzlicher volkswirtschaftlicher Maßstab für die Sanierungsentscheidung	92	28
2. Insolvenz als Marktgesetz oder Wertvernichter?	95	29
3. Einzelne volkswirtschaftliche Argumente in der aktuellen Sanierungsdiskussion	98	30
a) Risikoadäquate Kreditvergabebereitschaft	99	30
b) Leveraged Buyout, Non-Performing Loans und Moral Hazard	100	31
c) Missbrauchsmöglichkeiten für gesellschaftsrechtliche Zwecke	105	32
d) Sanierung in besonderen Bereichen	106	32
§ 5 Entwicklungslinien: Sanierungswege und Gläubigerrechte in der Evolution des Insolvenzrechts	107	33
I. Das Scheitern von Zwangsvergleich und Vergleichsordnung	108	33
II. Ein kurzer Blick auf den langen Weg zur Insolvenzordnung ...	115	37
III. Sanierungsfördernde Änderungen der Insolvenzordnung	123	41
Kapitel II: Gläubigerrechte bei der Sanierung vor und in der Insolvenz	126	45
§ 6 Gläubigerrechte bei der Sanierung de lege lata	126	45
I. Gläubigerrechte bei der Sanierung nach der Insolvenz- ordnung	127	45
1. Insolvenzplanverfahren	128	45
a) Ziel und Verfahrensgegenstand	128	45
b) Sanierungsfördernde Planregelungen	130	47
c) Gläubigerautonomie und Gläubigerschutz im Ver- fahrensverlauf	133	49
d) Zusammenfassung	155	56
2. Eigenverwaltung	157	56
a) Ziel und historische Entwicklung	157	56
b) Sanierungsförderung durch Eigenverwaltung?	159	58
c) Gläubigerschutz im Verfahrensverlauf	166	61
d) Zusammenfassung	170	65
3. Vorläufige Eigenverwaltung	171	65
a) Voraussetzungen und Wirkungen	171	65
b) Gläubigerschutz im Verfahrensverlauf	175	67
c) Zusammenfassung	179	69

	Rn.	Seite
4. Schutzschirmverfahren	181	70
a) Ziel der Neuregelung	181	70
b) Sanierungsvorteile im Schutzschirmverfahren	182	70
c) Gläubigerschutz im Verfahrensverlauf	185	72
d) Zusammenfassung	194	77
5. Weitere sanierungsfördernde Elemente der Insolvenz- ordnung	195	77
a) Maßnahmen im Eröffnungsverfahren	196	77
b) Maßnahmen im eröffneten Verfahren	199	79
6. Zusammenfassung	200	80
II. Gläubigerrechte bei der Sanierung nach der Kautelarpraxis	202	80
1. Außergerichtliche Schuldbereinigung und Kautelar- praxis	202	80
2. Interessenlage der Gläubiger bei Vertragsschluss	204	81
3. Darlehensgläubiger in der Krise des Schuldners	207	82
a) Verhältnis des Schuldners zu den Gläubigern	208	83
b) Verhältnis der Gläubiger untereinander	210	84
4. Warenlieferanten in der Krise des Schuldners	217	87
III. Gläubigerrechte bei der Sanierung in Sonderrechtsgebieten	222	89
1. Kreditinstitutereorganisationsgesetz	223	90
a) Sanierungsverfahren	224	90
b) Reorganisationsverfahren	226	91
2. Schuldverschreibungsgesetz	229	92
IV. Zusammenfassung	239	97
§ 7 Argumentationslinien: Sanierungswege und Gläubigerrechte		
vor der Insolvenz	243	98
I. Argumente zum Sanierungsverfahren	247	99
1. Die Akkordstörerproblematik vor der Insolvenz	248	99
2. Fehlende Planbarkeit der Insolvenz	249	100
3. Das Stigma der Insolvenz	250	100
4. Verspätete Befassung mit der Sanierungsnotwendigkeit ...	251	101
5. Weitere Sanierungshindernisse vor und in der Insolvenz	252	101
6. Lösungsvorschläge ohne gesetzliches Sanierungs- verfahren	254	102
II. Inhaltliche Gestaltung eines Sanierungsverfahrens	258	103
1. Verfahrensziel und Verfahrenskonzeption	260	104
2. Eintrittsvoraussetzungen	265	106
3. Verfahrenseröffnung, Verfahrenswirkung und Verfahrens- überwachung	267	106
4. Sanierungsplan – Inhalt, Beschluss, gerichtliche Be- stätigung, Rechtsmittel und Wirkung	272	109

	Rn.	Seite
5. Sanierungsverfahren und Insolvenzverfahren	277	111
6. Gläubigerstellung im Sanierungsverfahren	281	112
III. Richtlinienvorschlag, Sanierungsrichtlinie und ihre Rezeption in der Fachliteratur	282	112
1. Verfahrensziel und Verfahrenskonzeption	283	113
2. Mögliche Eintrittsvoraussetzung	288	116
3. Moratoriumswirkung und Moratoriumsüberwachung	293	120
4. Restrukturierungsplan – Inhalt, Beschluss, gerichtliche Bestätigung, Rechtsmittel und Wirkung	303	124
5. Privilegierungen – Bestands- und Haftungsschutz sowie Rangvorrechte	310	129
6. Sanierungsverfahren und Insolvenzverfahren	314	132
7. Eigene Bewertung	315	132
§ 8 Zusammenfassung	321	135
I. Systematik der Sanierungsregelungen	322	135
1. Sanierung in der Insolvenz	325	136
2. Sanierung vor der Insolvenz	329	137
II. Systematik des Gläubigerschutzes	333	138
1. Gläubigerschutz in der Insolvenz	333	138
2. Gläubigerschutz vor der Insolvenz	337	140
III. Die Sanierungsmaßnahmen eines hypothetischen „Sanierungsgesetzes“ als Untersuchungsgegenstand	341	141
Kapitel III: Gläubigerrechte in einem Sanierungsgesetz	343	143
§ 9 Gläubigerrechte nach nationalen und europäischen Grundrechten ...	343	143
I. Die Wirkung der Grundrechte im Privatrecht	344	143
1. Privatrechtsgesetzgeber und Normadressat	344	143
2. Keine unmittelbare Grundrechtsbindung des Privatrechts- subjekts	347	144
3. Grundrechtsbindung des Privatrechtsgesetzgebers	350	146
a) Die unmittelbare Grundrechtsbindung des Privatrechts- gesetzgebers	350	146
b) Die besondere Bedeutung der Abwägungsentscheidung des Gesetzgebers im Privatrecht	353	148
c) Das verfassungsrechtliche Übermaßverbot und seine Bedeutung für die Abwägungsentscheidung	355	149
d) Folgen für ein Sanierungsgesetz	359	151

	Rn.	Seite
4. Grundrechtswirkungen auf das Verhalten der Privatrechts- subjekte	360	.... 152
a) Die mittelbare Grundrechtsbindung jedes Privatrechts- subjekts	360	.... 152
b) Die Verschärfung der mittelbaren Drittwirkung durch die Schutzpflichtfunktion der Grundrechte	363	.... 154
c) Das Untermaßverbot als Folge der Schutzpflicht- funktion und seine Wirkung auf Rechtsgeschäfte bei sozialem oder rechtlichem Ungleichgewicht	366	.... 155
d) Die Folgen des Untermaßverbots für die Abwägungs- entscheidung des Gesetzgebers über ein Sanierungs- gesetz	371	.... 157
e) Der Mehrheitsbeschluss als Verhalten des Norm- adressaten	372	.... 157
II. Anknüpfungspunkte in der Diskussion und im bestehenden Recht	373	.... 158
1. Verfassungsrechtliche Bewertung von Sanierungs- maßnahmen in der Literatur	373	.... 158
2. Strukturelle Verschiedenheit der verfassungsrechtlichen Rechtfertigung in Sanierung und Insolvenz	376	.... 160
III. Die Forderung als Eigentum	381	.... 162
1. Der Eigentumsbegriff des Art. 14 GG – ein normgeprägtes Grundrecht	381	.... 162
2. Die Merkmale einer Forderung	382	.... 163
3. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Forderung als Eigentum	384	.... 163
IV. Die Forderung als Eingriffsobjekt bei der Sanierung	387	.... 164
1. Eingriffe in Art. 14 GG in der Rechtsprechung des Bundes- verfassungsgerichts	387	.... 164
2. Inhalts- und Schrankenbestimmungen in einem Sanie- rungsgesetz	391	.... 166
a) Moratorium als Inhalts- und Schrankenbestimmung?	391	.... 166
b) Der Sanierungsplan: Die mehrschichtige Zwangs- kollektivierung durch Gruppenbildung, gruppeninterne Mehrheitsentscheidung und möglichen Cram-down als Inhalts- und Schrankenbestimmung?	393	.... 167
c) Privilegierungen von Neugläubigern als Inhalts- und Schrankenbestimmung?	395	.... 168
d) Die zwei betroffenen Personenverhältnisse	396	.... 169

	Rn.	Seite
V. Rechtfertigung von Inhalts- und Schrankenbestimmungen in der vorinsolvenzlichen Sanierung	399	.... 170
1. Zweistufige Rechtfertigungsanforderungen an die gläubigerbeeinträchtigenden Regelungen eines Sanierungsgesetzes	399	.... 170
a) Die erste Rechtfertigungsstufe: Das Übermaßverbot ...	400	.... 171
b) Die zweite Rechtfertigungsstufe: Das Untermaßverbot	403	.... 172
c) Der Vorteil dieser zweistufigen Rechtfertigungsprüfung	406	.... 174
2. Die erste Rechtfertigungsstufe der einzelnen Inhalts- und Schrankenbestimmungen eines Sanierungsgesetzes aus Gläubigersicht	412	.... 177
a) Die rechtfertigenden Interessen und ihre Bedeutung für die Abwägung	413	.... 177
aa) Schuldner – Gläubiger – Stakeholder des Schuldners – Allgemeinheit	413	.... 177
bb) Mehrheitsgläubiger – Minderheitsgläubiger – Altgläubiger – Neugläubiger	416	.... 178
cc) Verfassungsrechtliche Vorgabe für konjunkturpolitische Erwägungen?	418	.... 179
dd) Weiter Abwägungsmaßstab, aber rechtspolitische Vorgaben als Ausdruck stringenter Gesetzgebung ...	420	.... 180
b) Rechtfertigungsmöglichkeiten und -grenzen eines Moratoriums	422	.... 181
c) Erste Rechtfertigungsstufe der forderungskürzenden Wirkung eines Sanierungsplans	430	.... 187
d) Erste Rechtfertigungsstufe für die Formen von Privilegierungen	432	.... 187
3. Die zweite Rechtfertigungsstufe als Ausprägung des Minderheitenschutzes in einem Sanierungsgesetz	440	.... 190
a) Verschiedene (historische) Legitimationsansätze des Mehrheitsprinzips	441	.... 191
b) Kollektivierungslagen im Zivilrecht: Insolvenzplanverfahren, Schuldverschreibungsgesetz, Gesellschaftsrecht und Vereinbarungen im Konsortium	444	.... 192
c) Die beschränkte Übertragbarkeit dieser Kollektivierungslagen auf ein Sanierungsgesetz	446	.... 194
d) Die teilweise Vergleichbarkeit von Gläubigern und Kleinaktionären einer börsennotierten Publikumsaktiengesellschaft	450	.... 196
aa) Die Aktie als Schutzobjekt des Art. 14 GG	450	.... 196

	Rn.	Seite
bb) Die herrschaftsrechtliche Komponente des Mitgliedschaftsrechts bei Kleinaktionären in der Rechtswirklichkeit	451	197
cc) Die Vergleichbarkeit des Vermögensrechts bei Aktie und Forderung	456	200
dd) Ansätze zur Bestätigung dieser These in der Literatur	463	203
e) Ergebnisse für den Minderheitenschutz bei forderungskürzenden Mehrheitsentscheidungen in einem abstrakten Sanierungsgesetz	467	205
aa) Die Übertragbarkeit verfassungsrechtlicher Anforderungen an gesellschaftsrechtliche Struktur- und Umwandlungsmaßnahmen	467	205
bb) Die Übertragbarkeit von Elementen des Minderheitenschutzes nach dem Schuldverschreibungsgesetz	475	209
cc) Die Übertragbarkeit des Minderheitenschutzes und der angemessenen Gleich- und Ungleichbehandlung im Insolvenzplanverfahren	477	211
VI. Der Einfluss der Europäischen Grundrechte	484	214
1. Die beschränkte Geltung nationaler Grundrechte	484	214
2. Das Schutzniveau der Unionsgrundrechte bei Eingriffen in Gläubigerrechte durch ein Sanierungsgesetz	487	216
a) Mittelbare Drittwirkung, Übermaßverbot und Untermaßverbot in den Unionsgrundrechten bei Privatrechtsgesetzgebung	487	216
b) Das unionsrechtliche Eigentumsgrundrecht	490	219
c) Das Grundrecht auf einen wirksamen Rechtsbehelf nach Art. 47 GRCh und das Gleichheitsgrundrecht nach Art. 20 GRCh	493	222
3. Die Folgen für die verfassungsrechtliche Würdigung eines Sanierungsgesetzes nach europäischen Vorgaben	495	223
a) Die Übertragbarkeit der zweistufigen Rechtfertigungsprüfung	495	223
b) Die Abwägungsentscheidung anhand der Unionsgrundrechte	497	223
c) Die Folge des weiten Abwägungsspielraums des Gesetzgebers nach den Unionsgrundrechten	499	224

	Rn.	Seite
VII. Ergebnisse für ein Sanierungsgesetz nach der Sanierungsrichtlinie	501	225
1. Das verfassungsrechtlich unbedenkliche Moratorium	501	225
2. Der verfassungsrechtlich unbedenkliche Sanierungsplan zwischen Eigentumsgrundrecht, Gleichheitsgrundsatz und Justizgewährungsanspruch	505	226
a) Der volle Wertausgleich zum Fortführungswert	510	229
b) Das Werterhaltungsprinzip zugunsten gesicherter Gläubiger	514	231
c) Der Verzicht auf eine Eingangsvoraussetzung für den Sanierungsplan	515	231
d) Die eingeschränkte Zulässigkeit eines klassenübergreifenden Cram-downs	516	232
3. Die teilweise Zulässigkeit von Privilegierungen im Sanierungsplan	520	234
§ 10 Gläubigerrechte im englischen Sanierungsrecht	524	235
I. Das englische Sanierungs- und Insolvenzrecht als heterogenes Verfahrenskonstrukt	525	235
1. Rechtsquellen, Verfahrensarten und die vergleichbare historische und rechtspolitische Entwicklung	525	235
2. Die nicht institutionalisierte Sanierung nach dem London Approach	529	238
3. Das Administration Verfahren	531	239
4. Das Company Voluntary Arrangement (CVA)	535	242
a) Verfahrensbeginn	536	242
b) Das fakultative Moratorium	538	244
c) Inhalt, Beschlussverfahren und Bindungswirkung	542	245
d) Anfechtungsmöglichkeiten, Umsetzung und Beendigung	545	247
5. Das Scheme of Arrangement (SoA)	552	250
a) Verfahrensbeginn und Verfahrensstruktur	554	251
b) Klassenbildung	558	253
c) Inhalt und Beschlussverfahren	561	256
d) Gerichtliche Bestätigungsentscheidung, Anfechtungsmöglichkeiten, Bindungswirkung, Umsetzung und Beendigung	563	257
6. Das Verhältnis und der Einsatzbereich dieser Sanierungsansätze	571	261

	Rn.	Seite
II. Der verfassungsrechtliche und rechtspolitische Hintergrund des Gläubigerschutzes im englischen Sanierungsrecht	574	262
1. Verfassungsrecht und Grundrechtsschutz im Vereinigten Königreich	575	263
2. Die Diskussion in der Fachöffentlichkeit während der Forcierung der Rescue Culture	581	266
III. Der Schutz der Gläubigerrechte nach englischem Recht und seine partielle Übertragbarkeit auf ein mögliches deutsches Sanierungsgesetz	589	269
1. Gläubigerrechte bei Formen des Moratoriums	590	270
2. Gläubigerrechte im Verfahren zum Sanierungsplan	594	271
3. Gläubigerrechte bei neuen Finanzierungen	605	275
4. Zusammenfassung	609	277
Kapitel IV: Ergebnisse zu einem möglichem Sanierungsgesetz	611	279
§ 11 Ein mögliches Sanierungsgesetz zwischen europarechtlichen und verfassungsrechtlichen Vorgaben, praktischen Bedingungen und dogmatischen Anforderungen	612	279
I. Die Struktur eines Sanierungsgesetzes: Flexibilität, Minderheitenschutz und Gläubigerautonomie	612	279
II. Die praktischen Bedingungen der Sanierung in einem möglichen Sanierungsgesetz	618	281
III. Insolvenz- und Sanierungsrecht de lege lata als dogmatische Vorgaben	624	283
§ 12 Abschließende Überlegungen und die Arbeit in Thesen	629	286
Literaturverzeichnis		297
Stichwort		323